

Auf einen Blick

FUSSBALL

PROMOTION LEAGUE

Brühl – Stade Nyonnais	1:3
Basel 2 – Kriens	1:1
United Zürich – Köniz	0:2
Tuggen – Breitenrain	1:1

1. Stade Nyonnais	8	6	1	1	19:9	19
2. Rapperswil-Jona	8	5	2	1	13:5	17
3. Kriens	8	5	1	2	17:7	16
4. Basel 2	8	4	2	2	20:13	14
5. Cham	8	3	4	1	14:12	13
6. La Chaux-de-Fonds	8	4	0	4	14:14	12
7. Brühl	8	3	2	3	12:12	11
8. Breitenrain	8	3	1	4	10:12	10
9. YF Juventus	8	2	4	2	10:12	10
10. Bavois	8	3	1	4	11:18	10
11. United Zürich	8	3	0	5	7:12	9
12. Old Boys	8	2	2	4	12:13	8
13. Köniz	8	2	2	4	10:12	8
14. Sion 2	8	2	2	4	13:18	8
15. Zürich 2	8	2	2	4	14:20	8
16. Tuggen	8	1	2	5	10:17	6

Die Partien vom Wochenende

Sion 2 – United Zürich	Sa, 14.30 Uhr
Breitenrain – Old Boys	Sa, 16 Uhr
Cham – Basel 2	Sa, 16 Uhr
Köniz – Rapperswil-Jona	Sa, 16 Uhr
Stade Nyonnais – Zürich 2	Sa, 16.30 Uhr
Bavois – YF Juventus	Sa, 17 Uhr
Kriens – Tuggen	Sa, 17.30 Uhr
La Chaux-de-Fonds – Brühl	Sa, 17.30 Uhr

Tuggen – Breitenrain 1:1 (0:1)

Linthstrasse. 1.80 Zuschauer. – SR Zenel Musa.

Tore: 41. Franjic 0:1. 78. Stevic 1:1.

Tuggen: Waldvogel; Herlea, Tinner, Canzian, Senn; D'Acunto, Santana (72. Kuhn); Jakupov (68. Istrefi), Stevic, Murtisi; Zverotic (86. Huser)

Breitenrain: Kiener; Lützi, Kehrl, Portmann, Donato; Jaggi, Volina, Schwab, Egli (89. Arifi); Gigio (82. Konopek), Franjic
Bemerkungen: Tuggen ohne Todzi, Al Abbadi, Weibel und Schiendorfer (alle verletzt), Shala (gesperrt). Breitenrain ohne Henzi, Schmid, Kehrl, Da Silva, Gafner, Rügsegger, Hurter und De Giorgi (alle verletzt). – Verwarnungen: 33. Tinner (Foul), 35. Murtisi (Foul), 51. Volina (Foul), 82. Portmann (Foul). – Platzverweis: 63. Herlea (Tätlichkeit). – Pfostenschuss: 22. Jaggi, 51. – Lattenschuss: 38. Franjic.

Kam nach drei Pflichtspielen wieder zum Einsatz: Torhüter Timon Waldvogel.

Archivbild

UNIHOCCY

CUP-1/8-FINALPAARUNGEN:

Die Spiele finden vom 21. bis 23. Oktober statt.

Köniz (NLA) – Uster (NLA)
Thurgau (NLB) – Chur (NLA)
Konolfingen (1. Liga) – Rychenberg Winterthur (NLA)
Vipers InnerSchwyz (1. Liga) – Waldkirch-St. Gallen (NLA)
Langnau (NLA) – Wiler-Ersigen (NLA)
Zug (NLB) – Malans (NLA)
Gordola (NLB) – GC (NLA)
Sargans (NLB) – Kloten-Bülach (NLA)

Fussballfest für den Nachwuchs

Der Sportclub Siebnen lud am Samstag zum alljährlichen Bank Linth Cup, dem Turnier für den Nachwuchs.

Bei bestem Fussballwetter führte die Juniorenabteilung des SC Siebnen am Samstag den inzwischen traditionellen Bank Linth Cup durch. In drei Kategorien konnten über 350 Junioren in 38 Teams ihre Kräfte messen. Von ihren Betreuern, Eltern, Grosseltern und weiteren Begleitern angefeuert, waren die Kleinsten an diesem Tag die Grössten. Mit grossem Fairplay und Eifer wurde dem Ball nachgejagt, geschwitzt und gejubelt. Speziell gefreut hat den SCS als Veranstalter, dass Teams aus allen Regionen nach Siebnen kamen, um diesen Fussball-event zu zelebrieren. Der Nachwuchs profitierte aber auch von der Witterung: Entgegen des prophezeiten Wetters, das für diesen Tag wenig Verheissungsvolles versprach, hatte Petrus erbarmen und öffnete seine Schleusen erst, als sich die letzten Besucher auf den Heimweg machten. Zwischenzeitlich schien gar die Sonne. Alles in allem also ein perfekter Tag.

Nun freut sich die Juniorenabteilung des SC Siebnen bereits auf das Jubiläumsturnier im nächsten Jahr und hofft, dass auch dann wieder von einem tollen Fussballtag berichtet werden kann. Weitere Informationen sind im Internet unter fussballschule-siebnen.ch erhältlich. (eing)

Missglückter Start der Tuggner Ringer

Die Tuggner Aktivringer verschliefen den Saisonstart, während die Junioren durchaus überzeugten.

Bereits vor Wochenfrist startete die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft im Ringen in den beiden obersten Ligen. Nun griffen am vergangenen Samstag auch die Erstliga-Mannschaften ins Geschehen ein. Die Tuggner Ringer trugen ihre beiden Kämpfe im st. gallischen Bichwil gegen das Uzwiller Heimteam und die Urner aus Schattdorf aus. Nach den zwei guten letzten Saisons war man gespannt auf das Abschneiden. Doch dem Tuggner Team missriet der Start, es verlor zum Auftakt beide Kämpfe.

Gegen Uzwiller unterlagen die Mächler 14:19. Der Ausgang dieses Kampfs war lange offen – Tuggen führte zur Halbzeit sogar 12:4, doch dann riss der Faden komplett. So konnte in den mittleren Gewichten kein einziger Sieg mehr eingefahren werden, was zur unglücklichen Niederlage führte. Unglücklich deshalb, weil in der Kategorie bis 74 kg ein sicherer Schultersieg verwehrt wurde. So konnten in diesem Kampf nur Fredy Bruhin, der Einsiedler Leihringer Lars Neyer und der 15-jährige Tuggner Debütant Jonas Müller ihren Kampf gewinnen.

Unglückliche Niederlagen kann es immer geben, wichtig ist, dass die

Reaktion darauf stimmt. Doch diese fiel gegen Schattdorf aus, mehr noch, man liess sich von den Urnern völlig willenlos vorführen und verlor 10:22. Einzig Fredy Bruhin und Lars Neyer kamen wieder zu sicheren Siegen, alle anderen kämpften entweder naiv, ängstlich oder unmotiviert. Nun sind die Tuggner für die zweite Runde in Rapperswil, die am 1. Oktober über die Matten geht, gefordert.

Immerhin erfolgreiche Jungringer

Am Tag nach den Aktivringern gaben sich sechs Tuggner Jungringer an ein nationales Nachwuchsturnier in das aargauische Thalheim. Dort zeigten die Siebner Brüder Patrick und Jonas Steiner eine hochstehende Leistung und gewannen ihre Kategorie überlegen. Der Tuggner Jonas Müller erreichte dank guter Leistungen das Finale, musste sich dort aber geschlagen geben und erhielt die Silbermedaille. Youngster Remo Huber sammelte weitere wertvolle Wettkampferfahrung und belegte den fünften Diplomrang. Für einmal mit leeren Händen nach Hause gingen Iwan Furrer und Sky Hrasche, die jeweils Rang sieben belegten. (hru)



Patrick Steiner (in Blau) ist arg in Bedrängnis.

Bild zvg

Glückliches 1:1

Gestern Abend gewann der FC Tuggen nach einem Rückstand mit einem Mann weniger einen Punkt.

von Roger Züger

In der Defensive sauber stehen und gegen vorne mutig aufspielen», forderte FC-Tuggen-Trainer Adrian Allenspach gestern Abend vor der Partie gegen Breitenrain von seiner Elf. Auf den Punkt gebracht heisst das, eigentlich gleich agieren wie immer, nur das Rad nicht neu erfinden wollen, sondern einfach am System festhalten. Das hat die FCT-Startelf, erstmals seit der 1:3-Heimniederlage gegen Stade Nyonnais wieder mit Torhüter Timon Waldvogel, eigentlich gut umgesetzt. Denn die Platzherren starteten engagiert in die Partie, versuchten, das Aufbauspiel der Berner früh zu stören – jedoch ohne zählbaren Erfolg. Und obwohl das Heimteam in der ersten Halbzeit klar mehr Ballbesitz hatte und spielbestimmend war, kam der Berner Quartierclub zu den klar besseren Torchancen.

Die Innenverteidigung um Raymond Tinner und Augusto Canzian hatte ordentlich zu tun und machte nicht den sichersten Eindruck. Immerhin rettete Tinner einen Weitschuss auf der Linie (22.), und Breitenrains Jaggi schoss den Abpraller aus 16 Metern nur an den Pfosten. Die Gefahr vor

dem Tuggner Gehäuse wurde jedoch nicht weniger: Anto Franjic hämmerte den Ball an die Latte (38.). Das Tuggner Glück schien aufgebraucht – zurecht. Nur wenig später liess sich Franjic kein zweites Mal bitten und überlobbte Waldvogel zur 0:1-Führung (41.).

Erneut mit einem Mann weniger

Nach Wiederanpfiff verpasste es Tuggen, die Gunst der Stunde zu nutzen. Denn die Equipe überzeugte mit einem starken Pressing, patzte im Abschluss aber gleich reihenweise. Jakupov, Zverotic, Murtisi, Santana ... Es gab nur ein Prädikat für die vergeblichen Torchancen: kläglich. Als dann Verteidiger Adrei Herlea Breitenrains Franjic in einem Eins-gegen-Eins nur noch mit einer Tätlichkeit stoppen konnte und frühzeitig vom Platz gestellt wurde, schien die Partie gelaufen.

Es ist dem FCT jedoch hoch anzurechnen, dass er trotz numerischer Unterzahl noch spielbestimmend war. Jedoch muss sich Tuggen auch an der eigenen Nase nehmen, versandeten zu viele gute Offensivaktionen im Nirgendwo. Immerhin schoss der Neo-Tuggner Marsel Stevic aus einem Gewühl im Sechzehner den Ausgleich (78.) und brachte einen Punkt ins Trockene – einen wichtigen Punkt.

Im internationalen Feld bestanden

Die Ausserschwyzer Sämi Bieri und Marco Dätwyler haben sich im Cross Fit mit der Konkurrenz gemessen.

Das international bekannte Swiss Alpine Battle im beschaulichen Villars-sur-Ollon (Waadt) ist ein zweitägiger Cross-Fit-Event, an dem Teams aus der ganzen Welt ihre Kräfte beziehungsweise ihre Fitness miteinander messen. Als Highlight konnten die Veranstalter in diesem Jahr sogar «The Fittest Man on Earth», Mathew Fraser aus den Vereinigten Staaten, im hochkarätigen Teilnehmerfeld begrüssen.

Zwei Ausserschwyzer am Start

Nach überstandener Qualifikation, bestehend aus drei vorher nicht bekannten Workouts, waren auch zwei Schweizer Teams unter den Top 30 zu finden. Mit Samuel Bieri und Marco Dätwyler, den beiden Coaches vom lokalen Cross Fit Freienbach, hatten auch zwei Athleten aus Ausserschwyz ihr Ticket fürs Finale im Herzen der Alpen gelöst.

Als vormaliger Eishockeyprofi (Bieri) sowie Squash-Nationalligaspielder (Dätwyler) kennen sich beide mit sportlichen Wettbewerben bestens aus. Beide haben im Cross Fit nun eine neue sportliche Herausforderung und Passion gefunden und als Team «CFF

Blacknerd» ihren ersten bedeutenden Cross-Fit-Wettkampf erfolgreich absolviert. Nebst dem Publikum vor Ort wurden sie unterstützt von Familie und Freunden sowie rund einem Dutzend Athleten aus der eigenen Cross-Fit-Box und Pascal Bollmann als Head-Coach und Inhaber von Cross Fit Freienbach.

Noch Luft nach oben

Mit vor allem hervorragenden Leistungen im 25-minütigen Trailrun (2. Rang) haben die beiden Athleten ihre Klasse gezeigt, und damit auch, dass sie sich ihren Platz unter den Top 30 bei den sechs intensiven Workouts mehr als verdient haben. In anderen Workouts mussten sie sich jedoch gegenüber erfahrenen Teams und teilweise sehr langjährigen Cross-Fit-Protagonisten geschlagen geben. Das Cross-Fit-Team Freienbach ist jedoch überzeugt, dass die beiden Athleten in Zukunft noch mehr von sich hören lassen und in den Wettkämpfen vorne mitmischen werden. Weitere Informationen im Internet unter swissalpinebattle.com sowie auf youtube.com. (eing)



Auf internationalem Parkett erfolgreich: Sämi Bieri (links) und Marco Dätwyler.

Bild zvg